

ferne davon, ein Chaos zu bilden, in dem der Zufall herrscht, soll sie vielmehr mitwirken, die organische Einheit unserer Kultur zu befestigen. Das, was nicht im Sinne der Moral wirken könnte, ist ausgeschlossen. Die **Allgemeine Bücherei** soll eine werden, die man unbedenklich jedem in die Hand geben kann. Sie wird demnach auch alles ausschließen, was die Gläubigkeit angreifen könnte. Ihre Herausgeber stehen auf streng religiösem Boden. Dieser Standpunkt wird aber nicht die Würdigung der antiken, der nationalen Kulturelemente ausschließen. Die Sammlung wird im Gegenteil im strengsten Rahmen die größte Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit anstreben. Sie wird außer Neudrucken älterer Klassiker aller Nationen auch Werke lebender Schriftsteller, sie wird außer Werken der Poesie auch historische, biographische, philosophische, theologische und ästhetische Schriften bringen.

★ Familien-Bibliothek ★

Alle Neudrucke älterer Werke werden einer sorgfältigen, wissenschaftlichen und pädagogischen Bearbeitung von Fachmännern unterzogen. Unter den Klassikern aller Länder sollen besonders die viel zu sehr vernachlässigten katholischen Autoren zu ihrem Recht kommen.

Einleitungen und Anmerkungen werden für das Verständnis sorgen. In manchen Fällen werden Chrestomathien vorgezogen werden. Eine besondere Aufmerksamkeit wird der älteren deutschen Litteratur zugewendet, die zum Schaden unserer nationalen Kultur noch viel zu wenig der Neuzeit vermittelt ist.



Die Bändchen werden in Druck und Papier sorgfältig ausgestattet sein und zu außerordentlich mäßigem Preise geboten. Die Verlagshandlung glaubt somit, das von der österreichischen Leo-Gesellschaft eingeleitete und geführte Unternehmen dem deutschen Volke, der christlichen Familie, besonders aber den Lesevereinen u. s. w. empfehlen zu können, denen daran liegen muß, einen durch wissenschaftliche und religiöse Autoritäten gesichteten Lesestoff in die Hand zu bekommen.



Auf mein erstes Rundschreiben wurden mir aus Sortimenterkreisen zahlreiche anerkennende Worte für das Unternehmen gesendet, für die ich an dieser Stelle meinen besten Dank sage. Angesichts dieser vielseitigen Zustimmungen, die erkennen lassen, daß die „Allgemeine Bücherei“ als ein sehr zeitgemäßes Unternehmen freudigst begrüßt wird, zweifle ich nicht, daß sich dasselbe rasch Bahn brechen wird, wenn ich beim Vertriebe auf die nachhaltige Unterstützung der Herren Sortimenter rechnen darf. Besonders Firmen mit katholischer Kundschaft finden ein weites Absatzgebiet. Fortgesetztes Beilegen des kleinen Prospektes in die Zeitschriften-Kontinuationen, zu den Ansichtsendungen u. werden Ihnen fast mühelos zahlreiche Käufer zuführen.

Ich erbitte Ihre Sympathie für das auf einem gediegenen Programm beruhende Unternehmen und zeichne

Hochachtungsvoll

Wien, 24. Juni 1897.

Wilhelm Braumüller,

f. u. f. Hof- u. Universitäts-Buchhändler.